

LEITBILD Intergenerative Begegnungen

Zielsetzungen

Intergenerative Begegnungen können dazu beitragen:

- dass Kinder das Alter von Anfang an und alte Menschen die Kindheit weiterhin in ihr Menschenbild integrieren;
- dass das Wissen und die Kompetenzen beider Altersgruppen zur Bewältigung der je spezifischen Entwicklungsaufgaben verstärkt wird;
- dass sich die Lebenswelten von Kindern und alten Menschen gegenseitig bereichern und sich damit ihre gegenseitige Wertschätzung und ihre Lebensqualität erhöhen;
- dass gesellschaftliche Ausgrenzung und Gettoisierung von ganz jungen und alten Menschen überwunden werden.

Angebote

Die räumlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen werden so gesetzt, dass spontane und geplante Begegnungen erleichtert stattfinden können und dabei die Freiwilligkeit der Teilnahme jederzeit gewährleistet bleibt.

Das Selbstbestimmungsrecht von Kindern und alten Menschen wird ernst genommen und bei der Durchführung intergenerativer Angebote wird darauf geachtet, ob diese für die beiden Zielgruppen geeignet sind.

Die Angebote werden hinsichtlich der obgenannten Zielsetzungen regelmässig evaluiert. Dabei wird insbesondere Wert darauf gelegt, ob alle an Angeboten teilnehmen können, die wollen.

Verzicht auf Funktionalisierung

Weder sollen Kinder für die Senior/innen als Lebenselixier wirken noch rüstige ältere Menschen zur Bereicherung des institutionellen Alltags von Kindern beitragen, ohne dass die jeweiligen Bedürfnisse der Beteiligten berücksichtigt werden.

Funktionalisierungen werden vermieden, wenn beide Seiten sich selbstbestimmt einbringen können und einen Gewinn im Sinne einer Erhöhung der eigenen Lebensqualität aus den Begegnungen ziehen.

Modellrolle des Personals

Das Personal der beiden Institutionen übernimmt mit einer respektvollen Haltung eine Modellrolle für die Kinder wie auch für die älteren Menschen.

Die Haltung und das Engagement des Personals entscheiden wesentlich mit, ob bei den Senior/innen Interesse und Freundlichkeit für den Kontakt mit den Kindern geweckt werden kann.

Zusammenarbeit und Selbstreflexion des Personals

Das Personal beider Institutionen arbeitet für die intergenerativen Begegnungen eng zusammen, indem die Angebote gemeinsam entwickelt, geplant, durchgeführt und laufend ausgewertet werden.

Das Personal beider Institutionen befragt die eigene Rolle, hat in der intergenerativen Arbeit einen professionellen Anspruch und bildet sich entsprechend weiter.

Vernetzung und Information

Die beiden Institutionen des Domicil und des mixmax tragen die intergenerative Arbeit gemeinsam. Sie sprechen sich ab in allen grundlegenden Angelegenheiten, insbesondere in wichtigen Fragen der Personalauswahl und der Kommunikation an Dritte.